Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen

Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen

Band: 2 (1946)

Heft: 7

Rubrik: Es geht die Schweizerin auch an!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In der Schweiz gibt es keine Volksabstimmungen – nur Männerabstimmungen.

D. Fröhlich.

(Aus unserem Slogan Wettbewerb 1946)

Am 15./16. Juni 1946 stimmten die Männer in **Basel** ab, ob sie ihren Frauen, Müttern, Schwestern, Töchtern die staatsbürgerlichen Rechte geben wollten. – Abstimmungs-Ergebnis 11 709 Ja, 19 898 Nein.

Wann wurde abgestimmt, ob die Baslerinnen der staatsbürgerlichen Pflichten (Luftschutzdienst, militärischer F H D, öffentlicher Arbeitsdienst, Steuerpflicht) würdig seien?

Es geht die Schweizerin auch an!

Der Zentralpräsident der Schweiz. Freisinnigen Partei, Dr. Max Wey von Luzern sprach:

„Die politische Arbeit in unserm freiheitlichen Staatswesen ist nicht irgend eine Luxusarbeit, sondern eine Pflicht. Wer nicht politisiert, mit dem wird politisiert. Politische Arbeit ist Gewissensarbeit und -pflicht. Gewissenlos handelt, wer sich um den Staat nicht kümmert".

Aus dem Bericht der NZZ vom 6. Mai 1946 über den Schweiz. Freisinnigen Parteitag in St. Gallen.

Eine Frau und ein Mann sind gleicher Meinung

Gertrud Fehrmann in ihrem Vortrag „Warum ich das Frauenstimmrecht bejahe". 19. März 1946.

„Nicht aus Tradition noch Berechnung, sondern aus eindeutigen Schlüssen, aus der heutigen Weltlage gezogen.

Das Mütter- und Kinderelend der fliehenden und verfolgten Zivilbevölkerung, der vom Kriege heimgesuchten Länder, zwang mich, dessen Ursache zu suchen. Die Schuld daran hat der Krieg. Wer hat die Schuld am Krieg? Nicht der Mann allein, sondern auch die Frau, besonders alle stimmberechtigten Frauen Europas. Die Frau liess sich missbrauchen vom kämpferischen Willen des Mannes. Sie wurde ihrer ursprünglichen Sendung als Trägerin mütterlicher, d. h. lebenerhaltender Liebe untreu.

Hier müssen wir lernen! Wir müssen uns besinnen auf unsere wahre Berufung: Mütterlichkeit. Sie ist Bejahung allen Lebens, Verehrung der Heiligkeit des Lebens, Erhaltung des Lebens.